

DIE FWG INFORMIERT !

Nr. 3, im November 1989

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Die FWG Malsfeld wird Sie mit ihren Informationsblättern sachlich, korrekt und vollständig über das politische Geschehen in unserer Gemeinde informieren. Insbesondere werden wir unsere eigene Arbeit darstellen. Aber auch zu Ereignissen, die andere Parteien oder Gruppen politisiert haben, werden wir, wenn notwendig, Kommentare liefern.

An dieser Stelle wollen wir es mit einer Bemerkung zu den Info-Blättern der "Bunten Liste" bewenden lassen. Die "Bunte-Liste-Info" hat die Nachfolge von "Malsfeld-Konkret" angetreten, wird also quasi von der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) als Hauszeitung gestaltet.

Wenn in dieser Info Entscheidungen der FWG Gemeindevertreter zu parlamentarischen Anträgen kommentiert werden, haben wir nichts dagegen. Leider geben Kommentierungen bzw. Zitate nicht immer die Gründe für das Abstimmungsverhalten unserer FWG-Parlamentarier richtig wieder. Wenn Sie, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger wissen wollen, warum wir den ein oder anderen, auf den ersten Blick ökologisch sinnvoll oder sozialpolitisch ansprechenden Antrag der "Bunten-Liste" nicht mitgetragen haben, werden wir Ihnen gerne hierüber Auskunft erteilen.

Zur Gemeindevertreterversammlung am 9. Oktober 1989 hatten wir erneut eine Anfrage zum Planungsstand eines Autobahnzubringers/Anschlusses Ostheim eingebracht. Wiederum wurden von Herrn Bürgermeister K. Stöhr konkrete Auskünfte unter Hinweis auf einen "Maulkorberlass" einer Ministerialbehörde verweigert. Dieses Verhalten verwundert uns nicht sehr, als doch gerade der Herr Bürgermeister im April 1989 vehement während einer Diskussionsrunde in Melsungen auf Einladung der Vereinigung der Wirtschaft des Schwalm-Eder-Kreises der Verwirklichung das Wort geredet hat. In seiner bekannt spitzbübischen Art (HNA vom 15.04.1989) erläuterte seine "laienhafte Vorstellungen" für eine mögliche Trassenführung. Ausgehend vom Industriegebiet Melsungen und der B 83 könnte die neue Strasse der Kanonenbahn folgen. Am ehemaligen Stellwerk Malsfeld und damit knapp an der Ortslage vorbei würden die Fahrzeuge zum Stellbachtal rollen, wo die Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden müssen. Ohne die Ortslagen von Elfershausen und Dagobertshausen zu berühren, geht es zur Autobahn Ostheim.

Dieser aufgezeigten und von einheimischen Politikern sowie Wirtschaftsbetrieben favorisierten Trassenführung stehen wir sehr skeptisch gegenüber. Den Entlastungen im Bereich der Ortsdurchfahrten von Dagobertshausen und Elfershausen stehen nämlich erheblich höhere Belastungen durch gesteigerte Verkehrsdichte und unnötige Landschaftszerstörung gegenüber. Das Einzugebiet des Zubringers würde weit über das Industriegebiet Pfieffewiesen hinaus auch den Verkehr aus dem Regionen Spangenberg, Waldkappel, Hess.Lichtenau, Eschwege und dem oberen Fuldataal (Morschen und Rotenburg) anziehen. Die Trassenführung durch das Stellbachtal würde ein wertvolles und intaktes Stück Natur vernichten. Der Abstand zu den Wohngebieten ('Am Sportplatz') in Elfershausen und nördlichen Dagobertshausen wird bestenfalls 500 m betragen. Der erwartete Zubringerverkehr rund um die Uhr wird eine ständige Geräusch- und Abgabenbelastung für die Einwohner dieser beiden Ortsteile, aber genauso auch für den Ortsteil Malsfeld mit sich bringen.

Wir fordern die gleichzeitige Prüfung weiterer Alternativen für die Verkehrsanbindung der Pfieffewiesen an die Autobahn, auch in der Gemarkung Melsungen-Obermelsungen. Unabhängig davon halten wir Ortsumgehungen für Elfershausen und Dagobertshausen, sowie für Malsfeld für notwendig und realisierbar (siehe Beispiel Ortsumgehung Ostheim).

Die FWG Malsfeld bittet alle Einwohner, sagen Sie **NEIN** zu einem Autobahnzubringer in der geplanten Trassenführung. Nehmen Sie durch Handeln Einfluß auf die verantwortlichen Politiker, und deren Bereitschaft, Alternativen zu prüfen.

I H R E F W G M A L S F E L D

REDAKTION: Gerhard Reis, Schulstr.27, 3509 Malsfeld
K.Hachmeister, Sandweg 19, 3509 Malsfeld